



**Jubiläum:** Das „Haus am Stiftsheim“ in Kassel-Bad Wilhelmshöhe feierte in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Über das „Heimverbundene Wohnen“ berichtet Christiane Deuse, Journalistin aus Bad Arolsen-Landau.



## Zehn Jahre Haus am Stiftsheim

**Die kurzen Wege sind das Geheimnis.** Der Grund, warum das „Haus am Stiftsheim“ in Kassel-Bad Wilhelmshöhe bei der Rückschau zum zehnjährigen Bestehen auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Warum die Mieter sich hier wohl und geborgen fühlen. Warum 65-Jährige hier genauso ein Zuhause gefunden haben wie 96-Jährige. Denn: Kurze Wege führen zusammen. Und: Kurze

Wege bieten Sicherheit. „Geburtstag“ feiern in diesen Wochen und Monaten die Mieter, die Mitarbeiter, die evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar als Träger und der große Nachbar, das Stiftsheim.

Dorthin sind es nur ein paar Schritte. Sie führen über eine gläserne Brücke, die dem Wohnmodell im „Haus am Stiftsheim“ vor zehn Jahren seinen Namen gab: heimverbundenes Wohnen.

Wer hier eines der 38 modernen Apartments mietet, weiß die professionelle Altenhilfe direkt nebenan.

Er weiß, dass er selbst oder der Partner dort einen Platz findet, wenn selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich ist. Er weiß, dass die Tagespflege nebenan ist, dass eine mehrtägige Kurzzeitpflege ohne Aufwand möglich ist. Und er weiß den Ambulanten Dienst

### Geschichte des Stiftsheims

Von der Eröffnung 1959 bis zur Einweihung des Neubaus nebenan

**Das Ritterschaftliche Stift Oberkautungen** war Bauherr in der Kasseler Ahrensbergstraße, wo vor mehr als 50 Jahren das Stiftsheim entstand. 1959 eröffnet, lag es von Anfang an in der Trägerschaft des Deutschen Gemeinschaftsdiakonieverbands. Diakonissen des Mutterhauses Hebron in Wehrda bei Marburg führten das Haus. Oberschwester Wilhelmine Schäfer übernahm die Leitung des Altenheims.

Auf Stein, nicht auf Sand gebaut ist es im wahrsten Sinne des Wortes:

Beim Ausschachten für den Küchenflügel stießen die Bauarbeiter auf einen riesigen Felsen, der gesprengt werden musste. Dieser und andere unvorhergesehene Zwischenfälle sorgten dafür, dass das Stiftsheim viel später als geplant seine Pforten öffnete.

Die bauliche Struktur und das Konzept des Hauses waren auf das Wohnen und die Versorgung alter Menschen nach damaligem Standard abgestimmt. Die Nachfrage veränderte sich und machte schließlich eine grundlegende Modernisierung unumgebar. Weil große Investitionen nötig waren, entschloss sich der Eigentümer zum Verkauf.

Die Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar übernahm das Stiftsheim am 31. März 1993 und

stellte die Weichen für die Zukunft. Der Spatenstich zur Modernisierung und Erweiterung erfolgte im April 1995. Richtfest am Erweiterungsbau war im November 1995, und am 6. Dezember 1996 feierten Bewohner, Mitarbeiter und Träger die Einweihung.

Mit einer neuen Wohnform reagierte die Altenhilfe Gesundbrunnen wenig später erneut auf die sich wandelnden Bedürfnisse älterer Menschen. Im April 1999 war Spatenstich für das Haus am Stiftsheim mit heimverbundenem Wohnen. Im Oktober folgte das Richtfest, und ein Jahr später, am 17. Oktober 2000, wurde der Neubau mit 38 modernen Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen, mit Sauna und Kellerräumen eingeweiht.